



Ikonologie der „Flüchtlingskrise“ 2015/16

21. Oktober 2015



*Meldung der "Bild"-Zeitung über Pläne des Bundeskanzleramtes zur beschleunigten Abschiebung von Asylbewerbern mittels Transall-Maschinen der Bundeswehr;
Foto: tagesschau.de/ dpa; Webeintrag 2015..*

Nicht ein besonderes Foto oder ein besonderes Ereignis, sondern die Bildlichkeit eines bestimmten politischen Vorhabens ließen die Transall-Maschinen der Bundeswehr zu einem Ikon der "Flüchtlingskrise" werden. Auf eine Notiz der "Bild"-Zeitung vom Morgen des 21. Oktober 2015 über Pläne des Bundeskanzleramtes, anstelle der bisher dafür üblichen zivilen Chartermaschinen Militärflugzeuge einzusetzen, reagierten sofort zahlreiche überregionale und regionale Tageszeitungen. Noch am Abend dementiert das Bundesverteidigungsministerium ein solches Vorhaben.

Die Meldung gehört in die heftig geführte Diskussion über verstärkte Abschiebungen von Asylbewerbern mit geringen Bewilligungschancen aus so genannten "sicheren Herkunftsstaaten". Vermutlich trug aber auch die Bildgeschichte des militärischen Transportflugzeuges als Krisenbewältigung zu

der überstürzten öffentlichen Beachtung der Zeitungsmeldung bei. Als Truppentransporter prägten die Transall-Flugzeuge das öffentliche Bild des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr und setzten damit die Ikonologie der Luftbrücke fort.

Im Zusammenhang mit den lauter werdenden Rufen nach schnellen politischen Lösungen in der Flüchtlingsfrage schienen aus den bewährten Versorgungsmaschinen geeignete Entsorgungsmaschinen werden zu können.

Jörg Probst